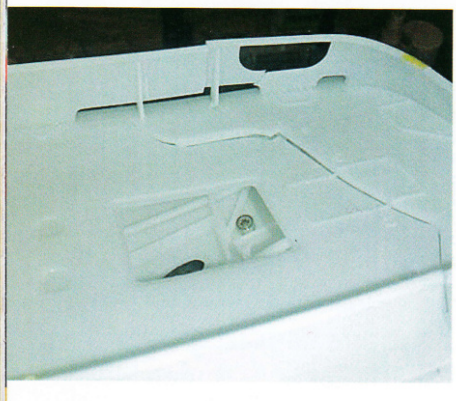
»StanTug1205« aus China

Wer nicht auch mal über den Tellerand schaut, wird viel verpassen im Leben... Ein Spruch, der sich oft bewahrheitet hat. Wenn ich nicht regelmäßig weltweit auf der Suche nach neuen Ideen wäre, hätte ich diesen Bausatz eines chinesischen Herstellers wohl nicht gefunden. Hier zeigt sich, dass man keine Sprach-, Gesinnungs- oder sonstige Barrieren haben sollte. Sondern nur, dass das Hobby zählt.

Das kleine Arbeitstier mit großem Potenzial

Gefunden hab ich den kleinen Kerl auf der chinesischen Verkaufsplattform Taobao (ähnlich Ebay und Co.). Da kann man nur leider als Europäer nichts direkt bestellen. Daher musste ich einen Umweg über einen Online-Verkaufsagenten wählen. Es ist dann nicht schwer, das Modell zu bestellen und die Kosten per PayPal oder Kreditkarte zu begleichen. Was leider, bei solchen Bestellungen zum Problem werden kann, sind der Versand und/oder der Zoll. Beides war in meinem Fall leider sehr...aufwendig...im Nachgang. Der Bausatz kam nach nur vier Wochen Wartezeit leider zerdrückt und noch dazu hoch nachverzollt an. Ernüchterung. Naja selbst schuld, wenn man denn unbedingt was in China bestellen muss! Erstmal wurden die Schäden und der Inhalt gesichtet. Ich war überrascht und erstaunt zu gleich.



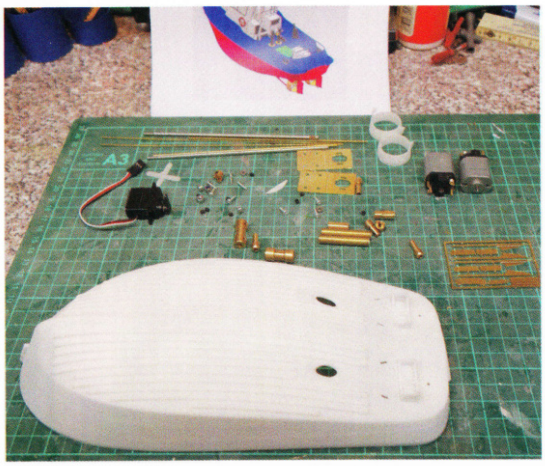
Zerbrochen auf dem Transport, da schlecht verpackt und behandelt durch den Versender

Hohe Qualität

Die Schäden waren doch recht gut zu beheben, aber der Lieferumfang des Bausatzes sprengte meine Erwartungen völlig. Hier wird ein Bausatz der Spitzenklasse geliefert, den es so auf dem deutschen Markt wohl nicht gibt. Rumpf, Deck, Brücke inklusive Fenster sowie jegliche Decksausrüstung liegen gedruckt oder gefräst in einer sehr hochwertigen Qualität vor. Fotogeätzte, hauchfeine Beschläge sowie ein sehr umfangreicher Beschriftungsbogen gehören ebenfalls zum Bausatz. Auch alle Metallbeschläge wie Wellen, Kupplungen und Motorhalter sind in sehr guter Qualität gehalten. Was im Umfang nicht mitgeliefert wird, sind Motoren, Regler, ein Akku und ein Servo. Eine Baubeschreibung oder sowas wie einen Bauplan gibt es nicht. Ich hab den Hersteller angeschrieben. Es gibt vier farbige Ansichten aus dem CAD. Das muss auch reichen.... Naja, etwas dünn, aber machbar war's schon.

Dieser standardmäßig angetriebene Schlepper wurde von der Fa. Damen Shipyards 2014 in Rotterdam gebaut. Er wird dort unter der Bezeichnung StanTug1205 (12 Meter lang und 5 Meter breit) mit ca. 12 Tonnen Pfahlzug verkauft. Das Original ist seit 2014 im weltweiten Einsatz, aktuell mit etwas mehr als 200 Schleppern des Typs. Geschleppt wird über eine Winsch oder über den Schlepphaken auf dem Achterdeck. Dieser Schlepper kann aber auch zum Schieben und Bugsieren von

Der Bausatzinhalt ist sein Geld und den Aufwand wert



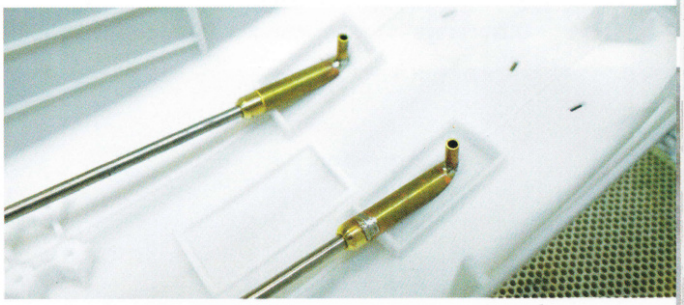
Der Rumpf ist ein Fertigteil und bereits mit vielen Details versehen. Im Hintergrund die gelieferten Bauteile mit Wellen und Motoren, fertig zur Montage

Geätzte Beschläge allerfeinster Art

Pontons verwendet werden. Ausstattung und Aussehen können vom Kunden individuell bestellt werden. Näheres zu den Originalen finden Sie hier: https://products.damen.com/en/ranges/stan-tug/stan-tug-1205 oder als Suchbegriff „StanTug1205" im Internet.

Kein Nacharbeiten

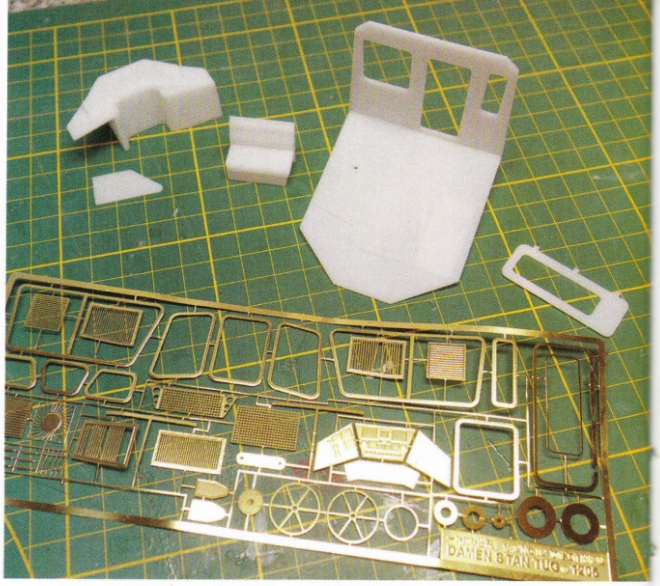
Eine zweite Sichtung aller Teile ergab, dass nichts außer den Schäden nachgearbeitet werden muss. Alles passt sauber und genau zusammen. Der Bau des Modells geht gut und schnell von der Hand. Als Einbauhilfe für die Wellen, Motoren und für die Kortdüsen habe ich mir aus Kunststoff zwei Passscheiben erstellt. Diese helfen, das Wellenende in der Kortdüse zu zentrieren, während Motor, Kuplung und Welle im Rumpf montiert bzw. verklebt werden. So fluchtet später alles exakt und nichts schleift. Auf die Edelstahlwellen kommt je ein gedruckter Propeller. Ich hatte erst überlegt, diese Props zu tauschen und wie immer, welche aus Messing zu nehmen. Aber die gedruckten sind so hochwertig, dass ich sie doch eingebaut habe. Da für den Servoeinbau ein Halter beiliegt, der noch dazu eine vorgegebene Klebefläche im Rumpf hat, war hier die Montage ein Leichtes. Das Servo wird in den Halter geschraubt und an seine Position im Rumpf geklebt. Man kann so jederzeit das Servo tauschen, falls nötig. Die zwei Ruderblätter werden aus je zwei Halbschalen auf einen 1.5-mm-Edelstahldraht geklebt. Auf und unter das Blatt kommt je ein Ätzteil, das die Form des Ruders unterstützt. Im achteren, inneren Teil des Rumpfes sind zwei Rohre fest verbaut, in die je ein extra Koker mit je zwei Kugellagern eingesetzt wird. Das Ruder wird von unten in diesen Koker geschoben. Dadurch wird es sehr leichtgängig und absolut dicht. Die Ruderhörner zum Lenken liegen als Druckteile bei und werden auf die Wellen gesteckt. Was in meinem Bausatz fehlte, war ein 1,2-mm-Draht zwischen Ruderhorn am Servo und dem des Ruders. Diesen habe ich aus meinem Bestand zugesteuert. Wenn die Motoren, das Servo, die Anlenkung sowie zwei Regler verbaut sind und alles auf Funktion getestet wurde und betriebsbereit ist, kann das Deck auf den Rumpf gesetzt werden. Hier hat der Hersteller gut mitgedacht. Es gibt eine umlaufende Nut unterm Deck, in die der Rumpf saugend eingesetzt werden kann. Mit etwas Silikon oder Ähnlichem, können beide Hälften so verklebt werden, dass sie bei Bedarf auch wieder zu trennen sind, ohne etwas zu beschädigen. Ein Plus, wenn mal was ersetzt werden muss im Innern. Ein Schwimm- und Funktionstest in der Regentonne zeigte dann auch an,



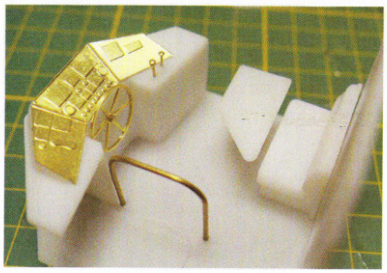
Die eingesetzten Wellen passen sogar ohne Kleber spielfrei in den Rumpf

Passscheiben für den Einbau der Wellen erleichtern das Zentrieren

Motoren und Anlenkung sind montiert



Der Ausbau der Brücke und die Ätzteile dazu in Ihrem Träger. Montage mit Pinzette und Cutter



Der fertige Fahrstand

Der Lack sowie alle Aufkleber sind angebracht und wurden mit Klarlack versiegelt. Auf zur Endmontage

dass alles dicht war. Kraft hat der kleine Kerl auch ausreichend bekommen durch die zwei Bühler-Motoren. Weiter geht´s mit dem Ausbau des Decks und der Brücke. Ab hier wird es sehr, sehr fein und der Spaß am Bau steigt nochmal. Alle Teile der Brücke sind mit Markierungen versehen, dort, wo einzelne Bauteile oder Beschläge angesetzt werden sollen. Es ist so ein leichtes, die doch sehr feinen Ätzteile gut und genau zu verkleben. Ich empfehle sehr dünnen Sekundenkleber. Dieser kriecht unter die Teile und hält sie so sicher an ihrem Platz. Mit einer extra feinen Pinzette und einem scharfen Cutter lassen sich alle Ätzteile sicher aus den Ätzrahmen lösen und verarbeiten. Es muss nicht einmal etwas gelötet werden, da alles so vorbereitet wurde, dass jegliche Teile durch Knicken ihre spätere Form erhalten. Ich bin begeistert! Der Hersteller hat sogar noch eine komplette Brückeneinrichtung, inklusive Armaturen und Tisch im Bausatz untergebracht.

Die Lackierung

Nach gut zehn Stunden Montage steht nun der kleine Kerl fertig zum Lackieren vor mir. Alle Teile sind verbaut, alles passte, ohne Wenn und Aber. Die feinen Beschläge machen an dem Modell wirklich was her. Es ist fast zu schade, dass alles überzulackieren. Schweren Herzens ging es dann doch an den Lack. Wie immer wurden alle Bauteile mit Universalhaftgrund vorlackiert. Die Hauptfarben stammen, wie bei all meinen Modellen, aus dem Hause www.elita.de. So kleine Flächen werden bei mir immer mit einer Airbrush Pistole mit 0,25-mm-Düse lackiert und später dann auch mit Klarlack versiegelt. Nach der Trocknungsphase wurde dann aus dem umfangreichen, mitgelieferten Beschriftungssatz das verwendet, was an meinem Modell Platz finden sollte. Der Schriftzug für den Namen kam per Plotter von einem Freund. Das Werftlogo entstand am eigenen PC und wurde per Laserdrucker auf Wasserschiebefilm gebracht. Der mitgelieferte Fenstersatz lässt sich einfach in die Rahmen drücken. Ein Tropfen Klarlack in den Ecken sorgt bei mir dafür, dass sie später nicht mehr rausfallen können und die Scheiben klar bleiben. Da dem Bausatz keine Lampen oder Leuchten beiliegen, habe ich mir über Shapeways.com und Hobby-Lobby

Modellbau die passenden Arbeitsleuchten und Deckstrahler besorgt. Die Qualität und der Preis überzeugen hier derart, dass ein Eigenbau fast nicht mehr lohnt. Alles wurde mit SMD-LEDs Typ 0402 in warmweiß bestückt. Da ich auch den Radarbalken drehen lassen wollte, wurde bei www.sol-expert-group.de ein Getriebemotor Typ M700 bestellt. Um alle Funktionen einzeln schalten zu können, wurden die Lichter auf einen Momo Sauerland 5K-Schaltbaustein aufgelegt. Er ermöglicht, über einen freien Kanal am Sender fünf Funktionen getrennt voneinander zu schalten.

Archimedes ist fertig. Er wird mit seinem großen Bruder, dem StanTug1606 *Abraxas* nun gemeinsam große Bargen ziehen und kleinere Jobs im Modellhafen erledigen. Die Wendigkeit durch getrennt gesteuerte Motoren und eine hohe Fahrzeit, dank 1.000-mAh-/2S-LiPo, sind enorm.

Verbaut wurden von mir folgende nicht im Bausatz enthaltene Komponenten: Zwei Bühler Mini 3, ein Miniservo FS90, zwei Thor 14-LiPos, ein 2S-LiPo mit 1.000 mAh und einige SMD-LEDs Typ 0402 in Warmweiß, Navigationslampen und Deckstrahler in 1:50, ein M700-Getriebemotor, ein Momo-Sauerland 5K-Schaltbaustein. Und das kam alles aus dem deutschen Fachhandel.

Fazit

Wer sich die Mühe macht und solch einen Bausatz, trotz geringerer Schwierigkeiten, bestellt, wird mit einem Produkt erster Güte belohnt. Hier ist ein Scale-Modell selbst für nicht so geübte Modellbauer einfach zu bauen. Es wird auch keine große Werkstatt benötigt ,um ein tolles Modell zu bauen. Und der Platz, den der „Lütte" später benötigt, den gibt es selbst in der kleinsten Wohnung. Die Abmessungen des Modells sind: 26 cm Länge, 11 cm Breite, Gesamthöhe 16 cm und ein Einsatzgewicht mit Akku von ca. 600 g Bestellt wurde der Bausatz über den China Supportere Superby (https://www.superbuy.com/en/) Aber Achtung! Es kommen hier noch 19% Zoll/Einfuhr plus Aufwandskosten von Superbuy und der Versand nach Deutschland von ca. 20 Euro oben drauf. Aber der Gesamtpreis von ca. 130 bis 150 Eurow ist voll gerechtfertigt. Spätestens nach der ersten Tour sind die Kosten vergessen, da der Spielspaß überwiegt.

Fertig lackiert neben dem großen Bruder